

# Der GER: Bedeutung für Lehrpläne und die Lehre, neue Entwicklungen

Brian North

Im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung  
der HfH und PHSG am 7. März 2017



# Cadre européen de référence

- APPRENDRE
- ENSEIGNER
- ÉVALUER

Modern Languages Division, Strasbourg



# Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment



COUNCIL OF EUROPE  
CONSEIL DE L'EUROPE

# Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen

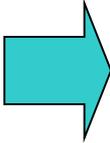
Niveau A1·A2·B1·B2·C1·C2



# Inhalte

1. Der GER: ein 20 Jahre alter Meilenstein
2. Innovative Aspekte des GER
3. Neue Entwicklungen
4. Konklusion

# Inhalte

- 
1. Der GER: ein 20 Jahre alter Meilenstein
  2. Innovative Aspekte
  3. Neue Entwicklungen
  4. Konklusion

# Der GER beschreibt die Kenntnisse einer Zweit- bzw. Fremdsprache

- auf sechs verschiedenen Niveaustufen,

A1

A2

B1

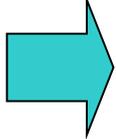
B2

C1

C2

- ausgedrückt durch "Kann-Deskriptoren"
- beschreibt kommunikative Sprachanwendung der **Rezeption, Produktion, Interaktion** und **Mediation**, sowohl in geschriebener als auch gesprochener Form
- erreicht durch sinnvolle Aufgaben, die sich auf Tätigkeiten des Alltags beziehen
- zu denen verschiedenen Kompetenzen (sprachlich als auch allgemein) beitragen

# Inhalte

1. Der GER: ein 20 Jahre alter Meilenstein
-  2. Innovative Aspekte
3. Neue Entwicklungen
4. Konklusion

# Innovative Aspekte

- Skalen für Niveaus/Stufen und Deskriptoren
- Ersatz für Lado's (1961) Modell der vier Fähigkeiten / drei Elemente
- Lernender als sozial Handelnder
- Handlungsorientierter Ansatz
- Plurilinguale und plurikulturelle Kompetenzen
- Mediation (noch nicht entwickelt → 2016)

# Innovative Aspekte

- **Skalen für Niveaus/Stufen und Deskriptoren**
- Ersatz für Lado's (1961) Modell der vier Fähigkeiten / drei Elemente
- Lernender als sozial Handelnder
- Handlungsorientierter Ansatz
- Plurilinguale und plurikulturelle Kompetenzen
- Mediation (noch nicht entwickelt → 2016)

# Ein kohärentes Curriculum

- **Planung:**

- "Wegweiser" in Form von Kann-Beschreibungen

- **Unterrichten:**

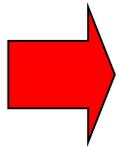
- Handlungsorientierter Ansatz: Sprache und Aktivitäten

- **Assessment:**

- Aufgaben: Deskriptoren als Kriterien

# Deskriptoren fürs Assessment

Unterscheidung zwischen:



Deskriptoren für **kommunikative Aktivitäten**:  
Skalen des GER, **Kapitel 4**

- Deskriptoren von **Aspekten der Sprachbeherrschung**, bezogen auf bestimmte Kompetenzen:  
Skalen der GER, **Kapitel 5**

# Deskriptoren fürs Assessment

- Desk. für kommunikative Aktivitäten: Kapitel 4

“... sind geeignet für die Beurteilung durch Lehrende oder für die Selbstbeurteilung in Hinblick auf realitätsbezogenen Aufgaben. Eine solche Beurteilung ... erfolgt auf den Basis eines detaillierten Bildes der Sprachfertigkeiten des Lernenden, die sich in Verlauf des betreffenden Kurses herausbilden. Diese Formen der Beurteilung sind attraktiv, weil sie dabei helfen können, die Aufmerksamkeit sowohl der Lernenden als auch der Lehrenden auf einen handlungsorientierten Ansatz zu lenken.”

(GER, S. 174)

# Deskriptoren des GER, Kapitel 4

## Informelle Diskussion

B1

Kann im Allgemeinen den wesentlichen Punkten einer informellen Diskussion mit Freunden folgen, sofern deutlich gesprochen und Standardsprache verwendet wird.

Kann in einer Diskussion über Themen von Interesse persönliche Standpunkte und Meinungen äussern und erfragen.

Kann seine/ihre Meinung oder Reaktion klar machen, wenn es darum geht, ein Problem zu lösen oder praktische Fragen zu klären im Zusammenhang damit, wohin man gehen oder was man tun sollte.

Kann höflich Überzeugungen und Meinungen, Zustimmung und Ablehnung ausdrücken.“

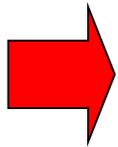
# Deskriptoren als Wegweiser

- Lernende sehen, warum sie bestimmte Sachen lernen
- Lernende und Lehrende setzen Prioritäten
- Lehrende wählen angemessene kommunikative Aufgaben aus
- Lernende und Lehrende evaluieren den Fortschritt
- Schulen informieren die Eltern über den (Lern)Fortschritt

# Deskriptoren fürs Assessment

Unterscheidung zwischen:

- Deskriptoren für **kommunikative Aktivitäten**:  
Skalen der GER, **Kapitel 4**



Deskriptoren von **Aspekten der Sprachbeherrschung**, bezogen auf bestimmte Kompetenzen:

Skalen der GER, **Kapitel 5**

## **Soziolinguistik/Pragmatik**

Kann ein breites Spektrum von Sprachfunktionen realisieren und auf sie reagieren, indem er/sie die dafür gebräuchlichsten Redemittel und ein neutrales Register benutzt.

## **Spektrum sprachlicher Mittel**

Verfügt über genügend sprachliche Mittel, um zurechtzukommen; der Wortschatz reicht aus, um sich, manchmal zögernd und mit Hilfe von einigen Umschreibungen, über Themen äussern zu können wie Familie, Hobbys, Interessen, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse, aber der begrenzte Wortschatz führt zu Wiederholungen und manchmal auch zu Formulierungsschwierigkeiten.

## **Sprachfluss (mündlich)**

Kann sich ohne viel Stocken verständlich ausdrücken, obwohl er/sie deutliche Pausen macht, um die Äusserungen grammatisch und in der Wortwahl zu planen oder zu korrigieren, vor allem, wenn er/sie länger frei spricht.

## **Grammatische Korrektheit**

Kann ein Repertoire von häufig verwendeten Redefloskeln und von Wendungen, die an eher vorhersehbare Situationen gebunden sind, ausreichend korrekt verwenden.

**Sprachkompetenzprofile**

nicht

**Sprachniveaus**

abbilden



# Innovative Aspekte

- Skalen für Niveaus/Stufen und Deskriptoren
- **Ersatz für Lado's (1961) Modell der vier Fähigkeiten / drei Elemente**
- Lernender als sozial Handelnder
- Handlungsorientierter Ansatz
- Plurilinguale und plurikulturelle Kompetenzen
- Mediation (noch nicht entwickelt → 2016)

	<b>“Vier Fähigkeiten” 1961</b>
<b>Fertigkeiten / Aktivitäten</b>	Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben
<b>Linguistik</b> Wörterbuch	Grammatik Wortschatz Aussprache
<b>Pragmatik</b> Sprecher	
<b>Sozio- kulturell/- linguistik</b>	Kultur als Fach (Landeskunde)
<b>Strategien</b>	

	<b>“Vier Fähigkeiten” 1961</b>	<b>GER2001</b>	<b>2016</b>
<b>Fertigkeiten / Aktivitäten</b>	Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben	Rezeption: 11 Skalen Interaktion: 12 Skalen Produktion: 8 Skalen Sprachmittlung: 0	+1 +3 +1 +13

	<b>“Vier Fähigkeiten” 1961</b>	<b>GER 2001</b>	<b>2016</b>
<b>Fertig- keiten / Aktivitäten</b>	Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben	Rezeption: 11 Skalen Interaktion: 12 Skalen Produktion: 8 Skalen Sprachmittlung: 0	+1 +3 +1 +13
<b>Linguistik</b> Wörterbuch	Grammatik Wortschatz Aussprache	Grammatik & Syntax: 2 Skalen Wortschatz: 2 Skalen Phonologie: 1 Skalen Orthographie: 1 Skala	+2

	<b>“Vier Fähigkeiten” 1961</b>	<b>GER 2001</b>	<b>2016</b>
<b>Fertigkeiten / Aktivitäten</b>	Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben	Rezeption: 11 Skalen Interaktion: 12 Skalen Produktion: 8 Skalen Sprachmittlung: 0	+1 +3 +1 +13
<b>Linguistik</b> Wörterbuch	Grammatik Wortschatz Aussprache	Grammatik & Syntax: 2 Skalen Wortschatz: 2 Skalen Phonologie: 1 Skala Orthographie: 1 Skala	+2
<b>Pragmatik</b> Sprecher		Genauigkeit 1 Skala Sprachfluss/Flex 2 Skalen Diskurs 3 Skalen	

	<b>“Vier Fähigkeiten” 1961</b>	<b>GER 2001</b>	<b>2016</b>
<b>Fertigkeiten / Aktivitäten</b>	Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben	Rezeption: 11 Skalen Interaktion: 12 Skalen Produktion: 8 Skalen Sprachmittlung: 0	+1 +3 +1 +13
<b>Linguistik</b> Wörterbuch	Grammatik Wortschatz Aussprache	Grammatik & Syntax: 2 Skalen Wortschatz: 2 Skalen Phonologie: 1 Skala Orthographie: 1 Skala	+2
<b>Pragmatik</b> Sprecher		Genauigkeit 1 Skala Sprachfluss/Flex 2 Skalen Diskurs 3 Skalen	
<b>Sozio- kulturell/- linguistik</b>	Kultur als Fach (Landeskunde)	Domäne; Soziolinguistik 1 Skala Interkulturell 0	+2

	<b>“Vier Fähigkeiten” 1961</b>	<b>GER 2001</b>	<b>2016</b>
<b>Fertigkeiten / Aktivitäten</b>	Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben	Rezeption: 11 Skalen Interaktion: 12 Skalen Produktion: 8 Skalen Sprachmittlung: 0	+1 +3 +1 +13
<b>Linguistik</b> Wörterbuch	Grammatik Wortschatz Aussprache	Grammatik & Syntax: 2 Skalen Wortschatz: 2 Skalen Phonologie: 1 Skala Orthographie: 1 Skala	+2
<b>Pragmatik</b> Sprecher		Genauigkeit 1 Skala Sprachfluss/Flex 2 Skalen Diskurs 3 Skalen	
<b>Sozio- kulturell/- linguistik</b>	Kultur als Fach (Landeskunde)	Domäne; Soziolinguistik 1 Skala Interkulturell 0	+2
<b>Strategien</b>		Rezeption: 1 Skala Interaktion: 3 Skalen Produktion: 3 Skalen Sprachmittlung: 0	+2 +5

# Innovative Aspekte

- Skalen für Niveaus/Stufen und Deskriptoren
- Ersatz für Lado's (1961) Modell der vier Fähigkeiten / drei Elemente
- **Lernender als sozial Handelnder**
- Handlungsorientierter Ansatz
- Plurilinguale und plurikulturelle Kompetenzen
- Mediation (noch nicht entwickelt → 2016)

# Lernender als soziale Akteure

Lernende werden als soziale Akteure gesehen, die **Aufgaben des Alltags** lösen müssen, indem sie sich auf **kommunikative Aktivitäten** einlassen und sich auf eine Reihe von (vorhandenen) **Kompetenzen** beziehen. Durch das Lösen der Aufgaben werden auch neue Kompetenzen erworben.

Allg. Kompetenzen (inkl. interkulturelle Kompetenzen)

Kommunikative Sprachkompetenzen:

- Pragmatik
- Linguistik
- Soziolinguistik

# Lernende als soziale Akteure

- Bedarfsabklärung: Unterrichte ihnen nicht die Sprache, sondern was sie in der Sprache fähig sein sollen/müssen zu tun.
- "Teil-Kompetenz": besseres Sprachverstehen als -produktion; Fehler **nehmen zu** auf Stufe B1
- Lernende als Subjekt: Die Erfahrung des Lernenden steht im Zentrum
- Lernende als Partner: Transparenz, Beratung → Europäisches Sprachenportfolio

# Innovative Aspekte

- Skalen für Niveaus/Stufen und Deskriptoren
- Ersatz für Lado's (1961) Modell der vier Fähigkeiten / drei Elemente
- Lernender als sozial Handelnder
- **Handlungsorientierter Ansatz**
- Plurilinguale und plurikulturelle Kompetenzen
- Mediation (noch nicht entwickelt → 2016)

# Handlungsorientierter Ansatz

- Sprachenlernen ist nicht intellektuelles Streben zur Schulung des Verstands
- Sprache ist nicht eine abstrakte Sache, die man lernt weil sie irgendwann gebraucht werden
- Sprache ist eine **praktische Fähigkeit**, um mit anderen zu kommunizieren: "learning by doing"
- **Zielgerichtete Handlungen** sind daher zentral beim Sprachenlernen = **Aufgaben**

# (Kommunikative) Aufgabe...

...wird definiert als jede zielgerichtete Handlung, die eine Person für notwendig hält, um ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen. Dies kann ein Problem sein, das es zu lösen gilt, aber auch eine Verpflichtung, der man nachkommen muss, oder irgendein anderes Ziel, das man sich gesetzt hat. Die Definition trifft auf eine Vielzahl von Handlungen zu, wie z.B.: **einen Schrank umstellen**, ein Buch schreiben, bei Vertragsverhandlungen bestimmte Bedingungen aushandeln, Karten spielen, im Restaurant eine Mahlzeit bestellen, einen fremdsprachlichen Text übersetzen oder in Gruppenarbeit eine Klassenzeitung erstellen. (GER, S. 22)

# Aufgaben

**Aufgaben** sind zentral für den Unterricht

- aber Aufgaben müssen einen relevanten Kontext haben
- Aufgaben werden normalerweise gemeinsam mit anderen Lernenden gelöst
- und durch das Ausführen der Aufgaben haben die Lernende ein Ziel (nicht nur sprachlich)  
= es braucht immer ein **Ergebnis**

# Aufgaben

- Eine Aufgabe ist keine mechanische Aufforderung, Sprache zu generieren
- Eine Aufgabe ist keine Übung:

Gruppen erarbeiten häufig etwas, z.B.

- Eine Broschüre für Touristen, einen Blog-Eintrag
- Eine Aufstellung mit Verbesserungsvorschlägen von etwas
- Gruppen planen häufig etwas, z.B.:
  - Design von einem Restaurant oder einer Speisekarte
  - Einen Ausflug oder eine Party

# Aufgaben & Praxis

- Handlungsorientierung macht die (Sprach)Praxis nicht überflüssig
- Das Lernen einer Sportart bedarf kontrollierter praktischer Erfahrung, plus Wissen: Spieler machen Lauftraining, studieren Spieltaktik
- Kontextualisierte Praxis (a) verwandelt neu Gelerntes in “stabile” Kompetenzen; (b) erlaubt Automatizität

# Handlungsorientierte Ansätze:

- Piccardo, E. (2014). *Du communicatif à l'actionnel: un cheminement de recherche*.  
Piccardo, E. (2014). *From Communicative to Action-oriented: a Research Pathways*.  
[http://www.curriculum.org/storage/241/1410360061/TAGGED\\_DOCUMENT\\_%28CSC605\\_Research\\_Guide%3B\\_French%29\\_03.pdf](http://www.curriculum.org/storage/241/1410360061/TAGGED_DOCUMENT_%28CSC605_Research_Guide%3B_French%29_03.pdf) within the website of the project **From Communicative to Action-Oriented : Illuminating the Approaches** funded by the Government of Ontario and the Government of Canada/Canadian Heritage.

# Innovative Aspekte

- Skalen für Niveaus/Stufen und Deskriptoren
- Ersatz für Lado's (1961) Modell der vier Fähigkeiten / drei Elemente
- Lernender als sozial Handelnder
- Handlungsorientierter Ansatz
- **Plurilinguale und plurikulturelle Kompetenzen**
- Mediation (noch nicht entwickelt → 2016)

- von einer Sprache oder einem Dialekt zu einer oder einem anderen wechseln
- in einer Sprache sich ausdrücken können und den Partner in der anderen verstehen
- auf die Kenntnis mehrere Sprachen zurückgreifen, um den Sinn eines Textes zu verstehen
- Wörter aus einem Vorrat an Internationalismen erkennen
- zwischen Gesprächspartnern ohne gemeinsame Sprache sprachmittelnd aktiv werden
- den ganzen Vorrat an linguistischem Wissen ins Spiel bringen
- mit alternativen Formen des Ausdrucks in verschiedenen Sprachen oder Dialekten experimentieren
- paralinguistiken Mittel nutzen (Mimik, Gestik usw.)
- Sprache radikal vereinfachen

# Eine ungleiche plurilinguale Kompetenz

Eine sich verändernde Kompetenz

Eine ausdifferenzierte Kompetenz, die Code-Switching ermöglicht

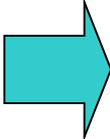
Eine teilweise vorhandene Kompetenz

Nicht-aufgeteilte Kompetenzen

Aufgeben des "perfekten Bilingualismus"

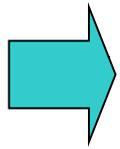
Enrica Piccardo

# Inhalte

1. GER: ein 20 Jahre alter Meilenstein
2. Innovative Aspekte des GER
-  3. Neue Entwicklungen
4. Konklusion

# Neue Entwicklungen

- Jahr 1: Überarbeiten der GER-Skalen von 2001 (2013–14)



Jahr 2: Erweiterung durch neue Skalen, hauptsächlich für **Mediation** (2014–16)

- Konsultationsprozess und Pilotierung vor der Publikation (2016–18)

# Mediation im GER 2001

**„Mittler zwischen Gesprächspartnern** zu sein, die einander nicht direkt verstehen können, weil sie Sprecher verschiedener Sprachen sind (was der häufigste, aber nicht der einzige Fall ist).“ (GER, Sektion 4.4.4, S. 89)

“**Sprachmittelnde Aktivitäten**, also die Umformung eines schon vorhandenen Textes, nehmen eine wichtige Stellung im **alltäglichen sprachlichen Funktionieren unserer Gesellschaften** ein.“

(GER, Sektion 2.1.3, S. 26)

# Eine breiter verstandene Interpretation von Mediation

- Diplomatie, Konfliktlösung, kommerzielle Schlichtung, Beratung, Anleitung  
→ **Sozial / kulturell**
- Abläufe, durch die wir Wissen erwerben (Hegel); soziale Mediation ist wichtig für die kognitive Entwicklung (Vygotsky)  
→ **Konzeptionell/ Pädagogisch**
- Erlaubt das Reformulieren, Transkodieren und Wechseln von und zwischen Sprachen, von mündlich zu schriftlich, zwischen Genres, durch Kombination von Text und anderen Modalitäten  
> **Linguistisch / Textuell**

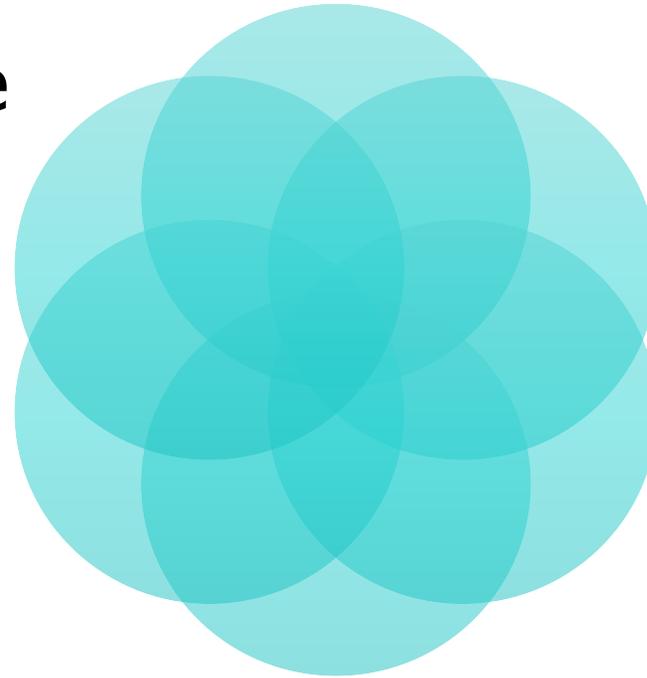
Linguistische  
Mediation

Pädagogische  
Mediation

Kulturelle  
Mediation

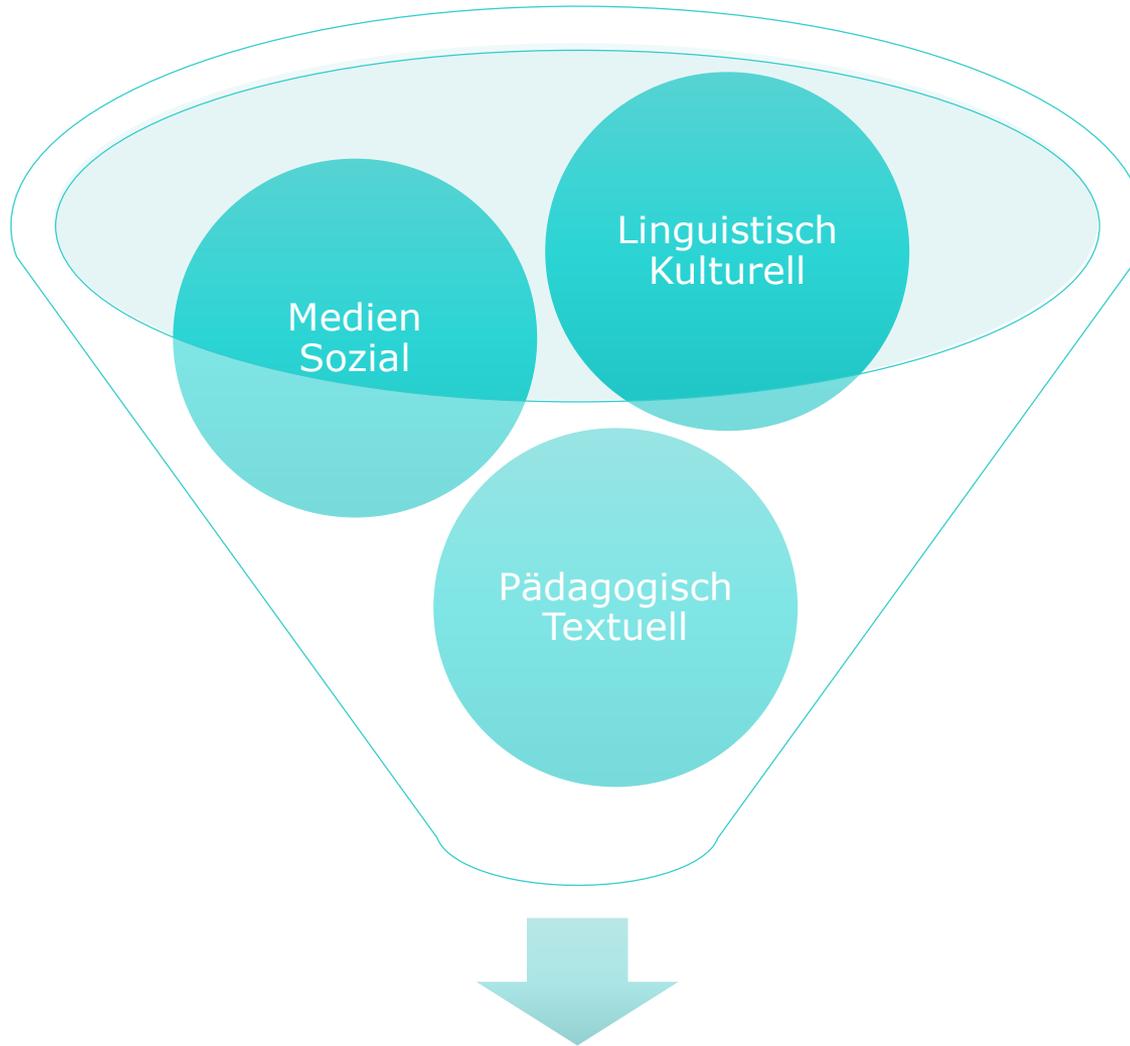
Soziale  
Mediation

Textuelle  
Mediation

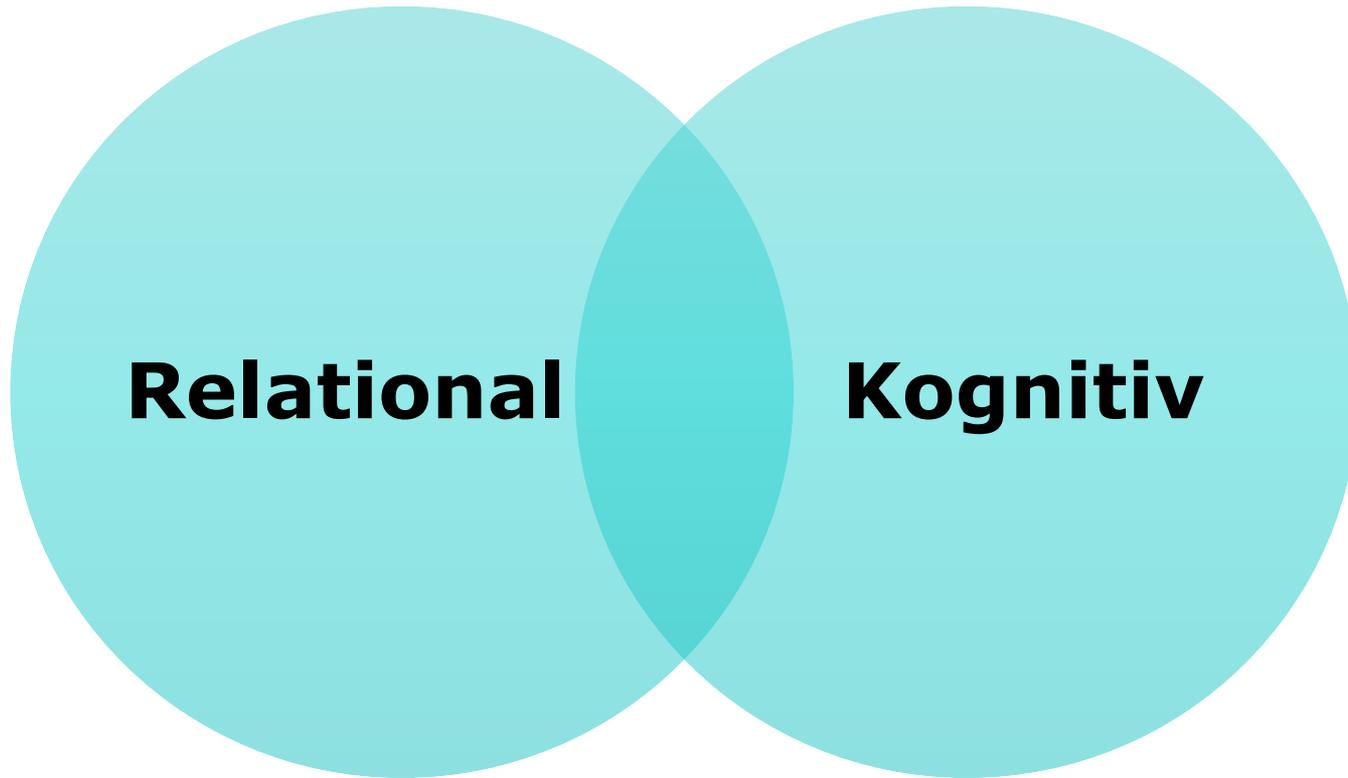


Mediation  
durch  
Medien

**Enrica Piccardo**



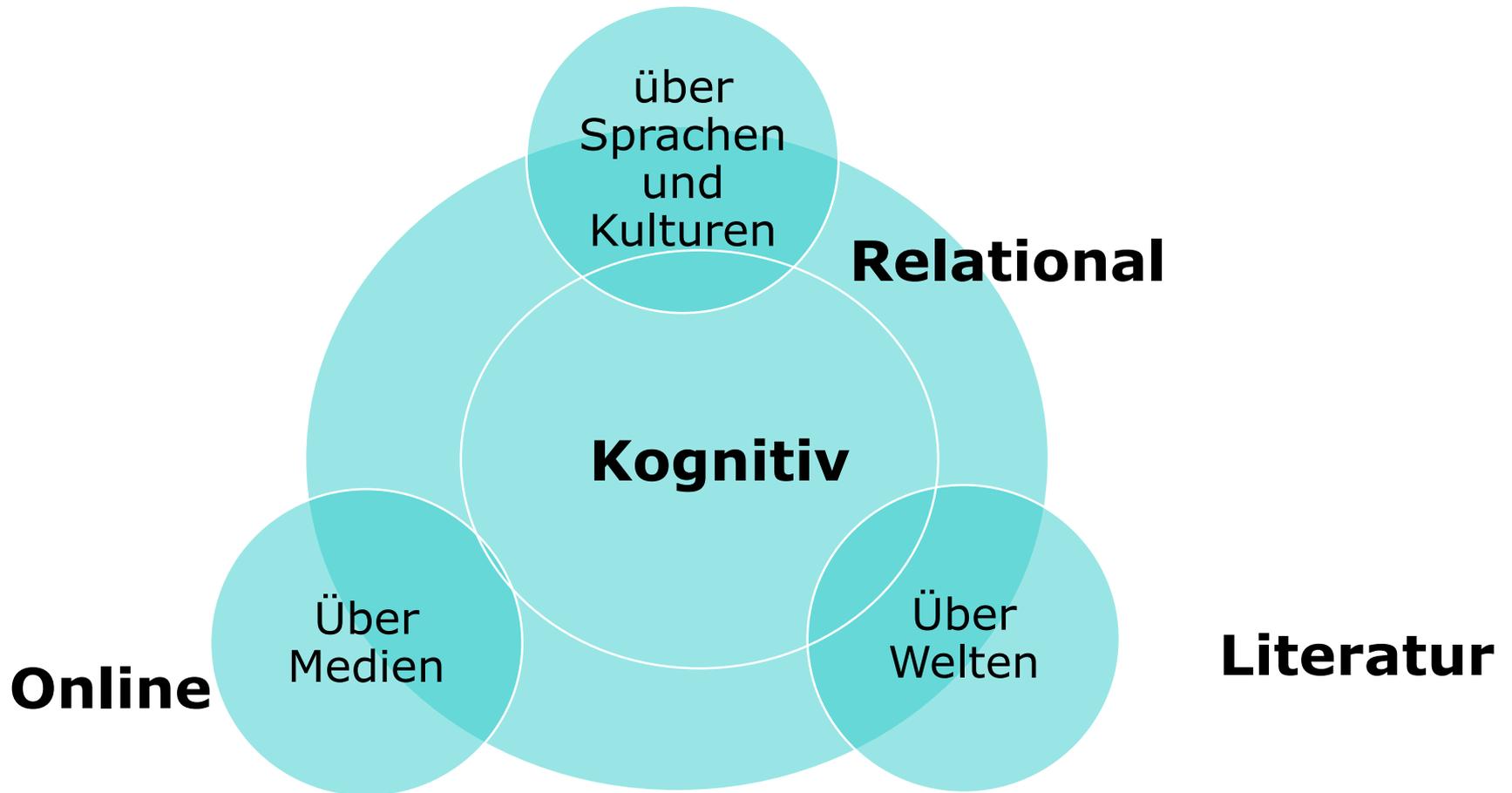
**Enrica Piccardo**



**Interpersonell**

**Ideational** (Halliday, 1975)

# Plurilingual & Plurikulturell



# Kategorien

## ■ **Relationale Mediation**

- Plurikulturelle Räume erschaffen
- Zusammenarbeit mit Kolleg/innen erleichtern
- Interaktion in Gruppen und im Plenum steuern
- Mit heiklen Situationen oder Meinungsverschiedenheiten umgehen

## ■ **Kognitive Mediation**

### **Bedeutung konstruieren**

- Zusammenarbeiten, um Bedeutung zu konstruieren
- Zur Entwicklung von Ideen anspornen

### **Erfasste Bedeutung wiedergeben**

- Spezifische Informationen vermitteln
- Daten erklären (z.B. in Visualisierungen, Diagrammen, Tabellen)
- Text verarbeiten
- Dolmetschen
- Übersetzen
- Gesprochene Übersetzung von geschriebenem Text (**Sight translation**)

# Kategorien

+

- **Online-Interaktion** (2 Skalen)
- **Auf Literatur reagieren** (2 Skalen)
- **Plurilinguale und plurikulturelle Kompetenzen**
  - Ausschöpfen des plurikultruellen Repertoires
  - Plurilinguales Verstehen
  - Ausschöpfen des plurilingualen Repertoires

# Validierung (Wiederholung der ursprünglichen Methodik)

## **Intuitiv** (Team von 8):

Sammeln, klassifizieren, editieren, diskutieren und umformulieren

## **Qualitativ** (Phase 1 > 990 Informanten aus 140 Institutionen):

- Zuschreibung der Kategorien
- Evaluation
- Vorschläge für neue, kürzere Formulierungen

## **Quantitativ** (Rasch Skalierung):

- Zuschreiben zu den GER-Stufen (Phase 2 > 1294 Informanten aus 189 Einrichtungen)
- Ja/Nein-Antworten (Phase 3 > 3503 verwertbare Antworten)

## **Relationale Mediation/einen plurikulturellen Raum schaffen**

- Kann einen interkulturellen Austausch mit einem beschränkten Repertoire gestalten, indem er/sie Personen aus verschiedenen Kulturen vorstellt, Fragen stellt und beantwortet und dabei ein Bewusstsein dafür zeigt, dass manche Fragen in den betreffenden Kulturen unterschiedlich verstanden werden können.

## **Bedeutung konstruieren/konzeptuelle Rede generieren**

- Kann Fragen, Kommentare und einfache Umformulierungen benutzen, um den Fokus einer Diskussion aufrecht zu erhalten.
- Kann Fragen stellen, die Leute dazu anspornen, ihre Argumentation zu erhellen.

## **Plurilingual/plurikulturell**

- Kann auf einfache Art und Weise beschreiben, wie Sachen, die für ihn/sie "fremd/seltsam" erscheinen, in einem anderen soziokulturellen Kontext für die betreffenden Leute "normal" sein können.
- Kann sein/ihr beschränktes Repertoire für Alltagskontexte in verschiedenen Sprachen kreativ einsetzen, um mit einer unerwarteten Situation umzugehen.

# Konklusion

- Die GER-Vision ist nach wie vor sehr relevant
- Es bietet eine gemeinsame Metasprache, das den Aufbau von Netzwerken unterstützt
- Das GER-Modell (Aktivitäten/ Kompetenzen/ Strategien) ist nachvollziehbar
- Der handlungsorientierte Ansatz bedeutet einen Paradigmenwechsel zu realistischer Sprachanwendung
- Die Deskriptoren sind sorgfältig validiert worden

**Vielen Dank!!**

Brian North

[bjnorth@eurocentres.com](mailto:bjnorth@eurocentres.com)